



## **Gemeinsame Presseinformation der Fraktionen von SPD, GRÜNE, CDU und FDP vom 28. Mai 2020**

### **Neubau Sternbrücke**

**Die Fraktionen von SPD, GRÜNE, CDU und FDP in der Bezirksversammlung Altona fordern gemeinsam eine Neuplanung für den Umbau der Sternbrücke. In diesem Zuge soll ein umfassender Bürgerbeteiligungsprozess stattfinden. Ein entsprechender Beschluss wurde nun gefasst.**

Die Sternbrücke ist Bestandteil einer der wichtigsten Streckenabschnitte im Fernbahnnetz und wird in Zukunft noch stärker durch den steigenden Fernverkehr genutzt werden. Die Brücke ist nach ihrer hundertjährigen Nutzung am Ende ihrer Belastungsdauer angekommen. Die Deutsche Bahn plant schon seit über 10 Jahren einen Ersatz. Alle Beteiligten sind zu dem Schluss gekommen, dass ein Erhalt der bestehenden Brücke nicht sinnvoll ist.

Jetzt besteht die Möglichkeit erstmalig zukunftsgerechte Radwege und Bürgersteige zu realisieren – gleichzeitig den Straßenraum unterhalb der Brücke verkehrssicher zu gestalten und die Grundlage für einen leistungsfähigeren Busverkehr zu schaffen. Außerdem wird der Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner realisiert werden können, den die jetzige Brücke nicht bereitstellt.

Das Brückenbauwerk muss sich selbstverständlich harmonisch in das Stadtbild einfügen, dazu muss es verschiedene Gestaltungsvarianten geben – das ist die deutliche Forderung der Bezirksversammlung an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg und die Deutsche Bahn – mit dem gleichzeitigen Ziel, diese Varianten in einem ergebnisoffenen Beteiligungsverfahren vorzustellen. Die vorgestellte Stab-Bogenbrücke kann diesem Aspekt nicht gerecht werden und schon bei wesentlich kleineren Ingenieurbauten werden Wettbewerbe durchgeführt.

Dazu Gregor Werner, Baupolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Altona: „Die neue Brücke muss sich in das Stadtbild einfügen. An dieser Stelle ist kein dominanter Solitär gefragt, sondern eine dezente und geometrisch ruhige Konstruktion. Wir brauchen noch weitere Entwürfe!“

Holger Sülberg, verkehrspolitischer Sprecher GRÜNE-Fraktion Altona: „Der Neubau der Sternbrücke kann eine Chance für mehr Lärmschutz und ordentliche Fuß- und Radwege am und um den schlimmsten innerstädtischen Engpass Hamburgs sein. Wir brauchen aber kein Riesenbauwerk mitten im Wohngebiet, sondern eine Planung für weniger Autoverkehr und mehr Platz für Bus und Rad. Dazu sollte die Tradition der Planungswerkstatt Stresemannstraße fortgesetzt und der offene Dialog mit der Bevölkerung gesucht werden.“

Sven Hielscher, Fraktionsvorsitzender der CDU-Altona: „Schon zu wesentlich kleineren Vorhaben zu Funktions- und Ingenieurbauten werden Wettbewerbe durchgeführt. Auch für die Sternbrücke wäre ein solches Vorgehen richtig.“

Dazu Katarina Blume, Vorsitzende FDP-Fraktion Altona: „Die Reaktion vieler Bürger auf den Entwurf der Deutschen Bahn hat gezeigt, wie identitätsstiftend diese Brückenkonstruktion, eigentlich nur ein paar Tonnen geschweißter Stahl, für viele Altonaer ist. Es sollte doch möglich sein, die Herausforderungen an Funktionalität und zeitgemäße Verkehrsführung mit einem Anspruch an Ästhetik und Proportionalität im Design zu verbinden.“

Für Rückfragen:

Gregor Werner: 0179-1219331

Holger Sülberg: 0171-7719309

Sven Hielscher: 0171-7235945

Katarina Blume: 0172-7188448